

Postmortale Nöte

„Der Schrei“ von Edvard Munch im „Ärzteblatt Sachsen“ 8/2013?

Lieber Herr Steffen Liebscher,
auf mich wirkte Ihr hervorragender
und inhaltlich so anrührender Artikel
im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft
8/2013, wie das berühmte Gemälde
„Der Schrei“ Edvard Munchs.

Ihre Worte sind ein einziger Auf-
schrei, ein schon lange fälliger Auf-
schrei. Er ist so eindrucksvoll und
engagiert geschrieben, dass einem
bei der Lektüre regelrecht die Luft
wegbleibt, wie ja auch beim Anblick
des Gemäldes „Der Schrei“ von
Edvard Munch.

Ich möchte Ihnen von Herzen dan-
ken für diesen so klar und in vor-
züglichem Deutsch geschriebenen
Artikel.

Respekt und Hochachtung!

Sie greifen da ein schon lange
bekanntes und beschämend lange
vor sich hin schwelendes Problem
auf. Im Grunde ist es einfach schänd-
lich was da geschah und immer noch
geschieht.

Mögen Ihre Zeilen den ersehnten
Erfolg erbringen.

Ich wünsche Ihnen und der Ärzteschaft Sachsens, dass endlich vor
dem Gesetzgeber Gehör gefunden
werde in dieser unerträglichen Situa-
tion.

Und Ihnen persönlich kann ich nur
sagen: „Bleiben Sie, wie Sie sind, lie-
ber Herr Liebscher“!